

**Protokoll der 13. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 24.10.2013
im Quartierszentrum, Hugo-Luther Straße 60a, 38118 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger
Frau Johannes, Vorsitzende
Frau von Kalm

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Frau Schossig
Herr Schramm

Vertreter der Verwaltung:

Herr Symalla (50.11)
Frau Knüsting (61.13)
Herr Lakemann (61.13)
Frau Martin (67.11)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Notter

Gäste: u. a.

Frau Bierbaum-Schulte	Mütterzentrum/ MehrGenerationenHaus e.V.
Frau Bierstedt	Naturheilpraktikerin
Herr Bischoff	Hinz & Kunst
Frau Chall	Hinz & Kunst
Herr Hille	Büro Hille + Müller
Herr Kaiser	Behindertenbeirat Braunschweig
Herr Mittendorf	Nibelungen Wohnbau GmbH

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschriften über die 11. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 08.08.2013 sowie die 12. Sitzung des Sanierungsbeirates am 05.09.2013
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Behindertengerechtigkeit & Inklusion
6. Vorlage: Außenanlagen Kita Madamenweg 35

7. Vorlage: Bewegungsparcours/Mehrgenerationenpark Westbahnhof
8. Vorlage: Outdoorfitnessplatz Hebbelstraße
9. Vorstellung Marketingkonzept Westbahnhof
10. Anfragen / Anregungen

Nicht-Öffentlicher Teil:

Grundstück Westbahnhof 1a/b

Begrüßung

Frau Johannes eröffnet die 13. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Um den anwesenden Externen entgegenzukommen stellt Frau Johannes den Antrag, die Tagesordnung wie folgt umzustellen:

1. Genehmigung der Niederschriften über die 11. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 08.08.2013 sowie die 12. Sitzung des Sanierungsbeirates am 05.09.2013
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Behindertengerechtigkeit & Inklusion
4. Vorstellung Marketingkonzept Westbahnhof
5. Mitteilungen des Quartiersmanagements
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Vorlage: Außenanlagen Kita Madamenweg 35
8. Vorlage: Bewegungsparcours/Mehrgenerationenpark Westbahnhof
9. Vorlage: Outdoorfitnessplatz Hebbelstraße
10. Anfragen / Anregungen

Nicht-Öffentlicher Teil:

Grundstück Westbahnhof 1a/b

Die so geänderte Tagesordnung wird mit 10 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

Bürgerfragestunde

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde.

Bürger melden sich nicht zu Wort.

Frau Johannes schließt die Bürgerfragestunde.

TOP 1: Genehmigung der Niederschriften über die 11. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 08.08.2013 sowie die 12. Sitzung des Sanierungsbeirates am 05.09.2013

Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 08.08.2013 wird mit 9 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

Die Niederschrift über die 12. Sitzung des Sanierungsbeirates am 05.09.2013 wird mit 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Quartiersmanagement für Mitveranstalter - Lampionumzug 2013

Frau Notter erläutert den Antrag.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag mit 8 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

M. Bierstedt - Gesundheit selbstgemacht

Frau Bierstedt erläutert den Antrag.

Frau Notter ergänzt, dass neben den Eltern des Kinder- und Familienzentrums Schwedenheim, wo das Projekt durchgeführt werden soll, auch die Eltern der umliegenden Kitas motiviert werden sollen.

Herr Meister hält eine Antragstellung durch das Kinder- und Familienzentrum Schwedenheim selbst für angemessener, um einen Antragsteller aus dem Sanierungsgebiet zu haben.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag bei einer Enthaltung einstimmig zu.

Quartiersmanagement für AK Gesundheit - Gesundheits-/Aktionsfest 2013

Frau Notter erläutert den Antrag.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag bei einer Enthaltung einstimmig zu.

Projektbericht "Nachhilfe und Lernen/ Lerntherapeutisches Lernen"

Die Förderschullehrerin Frau Bierbaum-Schulte berichtet, dass in den Nachhilfestunden mit den Kindern neben der Vermittlung von Lerntechniken der Beziehungs- und Vertrauensaufbau wichtig ist, um Lernerfolge zu ermöglichen. Darüber hinaus führt sie vertrauensvolle Gespräche mit den Eltern, die sich im Haus aufhalten, ermutigt und berät sie und vermittelt den Kontakt zur Schule. Die Förderung von Bildung und Lernen wirkt sich auch aufs ganze Haus aus, indem z.B. Frauen beim Schreiben von Artikeln für die Vereinszeitschrift unterstützt werden oder eine Analphabetin sich plötzlich mit dem Internet beschäftigen möchte.

Auf Nachfrage von Frau von Kalm ergänzt Frau Bierbaum-Schulte, dass die Kinder nicht behindert sind und mehrheitlich die Grundschule besuchen. Auch die Begleitung der Schulübergänge sei wichtig.

TOP 3: Behindertengerechtigkeit & Inklusion

Herr Kaiser berichtet, dass der Verein Behindertenbeirat Braunschweig e.V. seit 30 Jahren besteht. Mit dem Gleichstellungsgesetz von 2009 wurde ein Beirat Pflicht. Damit wurde der bestehende Verein an die Stadt Braunschweig (FB Soziales und Gesundheit, Naumburgstraße 25) angebunden, kann aber weitgehend unabhängig handeln. Der Verein initiierte u.a. die Herstellung von Barrierefreiheit in Altentagesstätten, im Städtischen Museum und dem eigenen Fachbereich. Auch barrierefreie Bürgersteige sind ein Thema. Zweiter Arbeitsschwerpunkt ist die Inklusion, insbesondere die Beratung zu inklusiven Schulen. Bis 2014 sollen 8 Schwerpunktschulen umgestaltet werden, bis 2018 alle Schulen in Braunschweig. Herr Kaiser zeigt sich skeptisch, da u.a. Denkmalschutzbestimmungen die Herrichtung von Barrierefreiheit behindern

würden. 2014 startet das neue Projekt "Eltern informieren Eltern" mit festen Sprechstunden zur Unterstützung von Eltern mit behinderten Kindern. Im Rahmen der Teilhabepflicht (Aktionsplan) wird das Ziel verfolgt, Inklusion zu einer Querschnittsaufgabe zu machen, die neben der Schule auch die Bereiche Sport, Arbeiten, Wohnen, Kultur, usw. berücksichtigt.

Frau von Kalm betont die Wichtigkeit, dass die Kinder im eigenen Wohnumfeld zur Schule gehen können. Sie weist darauf hin, dass nur ein kleiner Prozentsatz der Behinderten Rollstuhlfahrer/innen sind. Viele Kinder hätten Sprach- und Lernprobleme und benötigten pädagogische Angebote statt Barrierefreiheit. Inklusion solle deshalb nicht immer mit Barrierefreiheit gleichgesetzt werden.

TOP 4: Vorstellung Marketingkonzept Westbahnhof

Die Stadt beauftragte das Büro Hinz & Kunst mit der Entwicklung einer Namensgebung sowie einer Wort-/Bildmarke für den Bereich Westbahnhof. Die dortigen Grundstücke sollen gezielt vermarktet werden. Der Name soll sich jedoch auch darüber hinaus langfristig etablieren. Herr Bischoff und Frau Chall stellen das Konzept und die Vorgehensweise vor. Sie schlagen den Namen "Westhain" vor, der eine alte Flurbezeichnung mit der Himmelsrichtung verknüpft. Ergänzt wird der Name mit dem Claim "Kultur | Gewerbe | Freizeit", um das Gebiet genauer zu charakterisieren. Die Wort-/Bildmarke, die im Corporate Design der Stadt Braunschweig gestaltet ist, wird mit dem Bild von den Birken am Westbahnhof abgerundet. Die Beauftragten regen des Weiteren die Aufstellung von Schildern und Flaggen an den Zugängen des Gewerbegebietes an, die leicht verschieden gestaltet sein können.

Frau Johannes assoziiert "Westhain" mit Friedhof.

Herr Meister lobt die Vorgehensweise, schlägt jedoch Begriffe mit historischem Bezug wie "Ringgleis West" oder "Westbahnhof" vor. Die Bewohner sollten in die Namensgebung einbezogen werden.

Herr Jahnz bevorzugt ebenfalls eine Anknüpfung des Begriffs an das "Ringgleis", z.B. "Westgleis". Der Faktor Gewerbe und die innenstadtnahe Lage sollte stärker betont werden, da es vorrangig um die Vermarktung von Gewerbeflächen geht.

Frau Knüsting weist darauf hin, dass es um die Bewerbung des gesamten Gebietes geht, das neben Gewerbe- auch Freizeitflächen umfasst. Der Begriff "Hain" soll neugierig machen. Das Gebiet liegt innenstadtnah, hat aber auch etwas Dörfliches.

Auch Herr Meister unterstützt den umfassenden Ansatz des Claims "Kultur | Gewerbe | Freizeit".

Frau von Kalm gefällt das "Poetische" von "Westhain" besser als ein sachlich-geografischer Begriff.

Frau Schossig begrüßt die Idee eines Marketingkonzeptes für den Westbahnhof sowie das Konzept selbst. Ihr gefällt "Westhain" und kann sich vorstellen, dass sich dieser Begriff etabliert.

Herr Frej begrüßt ebenfalls das Konzept. Er regt an, den neuen Namen zeitlich strategisch einzusetzen, d.h. wenn das Gebiet repräsentativer als heute ist. Aufgrund der Einmaligkeit des Jödebrunnens als Kultur- und Naturdenkmal schlägt er einen Namen wie z.B. Jungbrunnen, Jödequelle o.ä. vor.

Herr Glaser gefällt der Entwurf, sieht jedoch eine Verwechslungsgefahr mit

dem "Westpark". Er wünscht sich ebenfalls einen Bezug zum Westbahnhof, z.B. "Ringgleispark". Anstelle des roten "Igels" könnte das Stadtteilwappen verwendet werden.

Frau Knüsting erläutert auf die Frage von Herrn Jahnz, dass die Anregungen intern diskutiert werden. Grundsätzlich ist von der Verwaltung vorgesehen, auf Basis dieses Konzeptes die weitere Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Ob sich der Name dann langfristig durchsetzt, bleibt abzuwarten.

TOP 5: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

29.10.2013	Bezirksrat, 18.30 Uhr, BBG-Seniorenzentrum, Tuckermannstraße 14
31.10.2013	Aktionsfest/ Gesundheitsfest, 14-17 Uhr, Frankfurter Platz
01.11.2013	Einweihung Wandgestaltung Werksteig, 15 Uhr, Werksteig
01.11.2013	Länderabend Schweiz, 18 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
01.11.2013	Eröffnung Zirkuspädagogisches Zentrum, 20 Uhr, Frankfurter Str. 253 (Drachenflug, 2. OG)
04.11.2013	Bündnis gg. rechts - Runder Tisch, 19 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
07.11.2013	Lampionumzug, 16.45 Uhr, Spielplatz Christian-Friedrich-Krull-Straße
21.11.2013	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
26.11.2013	Bezirksrat, 18.30 Uhr
28.11.2013	Erzählcafé: Weihnachten, 16 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a
05.12.2013	Sanierungsbeirat, 18.30 Uhr, Quartierszentrum Hugo-Luther-Str. 60a

Gedenktafel für Otto Bennemann

Auf Initiative des Stadtteilheimatpflegers Klaus Hoffmann und mit Unterstützung des Bezirksrats des Westlichen Ringgebietes wurde am 12. September eine Gedenktafel für Otto Bennemann an seinem Geburtshaus in der Hugo-Luther-Straße 59 feierlich enthüllt.

10 Jahre Stadtteilladen Nord

Am 13. September feierte der Förderverein Westliches Ringgebiet Nord sein 10-jähriges Jubiläum.

Kulturschaufenster 2013

Vom 13. - 15. September fand das 5. Kulturschaufenster im Stadtteil statt. Am Freitagabend wurde das Kulturfestival von der NeunRaumKunst in der Jahnstraße eröffnet. Samstag und Sonntag wurde der Spielplatz Madamenweg/ Pflingststraße bespielt. Bezüglich des Programms, der Wahl des Veranstaltungsortes, der Organisation und des Besuchs erhielten die Veranstalter viel Lob aus dem Stadtteil.

Erzählcafé "Unser erstes Auto"

Zum Erzählcafé am 17. Oktober kamen rund 45 Besucher/innen.

Stromsparcheck PLUS

Beim Energieeinsparprojekt der AWO sind nun seit August beide Beraterteams voll einsatzfähig. Aufgrund von Problemen mit der zentralen Datenbank bei der Caritas, die das Projekt bundesweit organisiert, konnten noch nicht so viele Hausbesuche abgestattet werden, wie geplant.

Wohnsituation im Westlichen Ringgebiet

Aufgrund der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt im Westlichen Ringgebiet hat sich die Stadtteilkonferenz entschlossen eine Stellungnahme zu formulieren. Sie schlägt vor, den Runden Tisch der Wohnungswirtschaft um eine/n Vertreter/in eines Sozialen Verbandes und um je eine/n Vertreter/in der Bezirksräte zu erweitern, damit auch soziale Aspekte stärkere Berücksichtigung finden.

Herr Frej regt an, zu erwähnen, dass die Bundesregierung sich aus dem Sozialen Wohnungsbau zurückgezogen hat.

Aufgrund der folgenden Diskussion schlägt Frau Johannes vor, eine Sondersitzung oder Podiumsdiskussion zu diesem Thema zu veranstalten, zu der die Wohnungswirtschaft eingeladen werden sollte.

Wandbildgestaltung Werksteig

Nachdem der Bildermacher Wolf Menzel den Künstlerwettbewerb gewonnen hatte, wurden die Garagenrückseiten am Werksteig im September von ihm künstlerisch gestaltet. An der Gestaltung haben sich die Anwohner vor Ort sowie Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendzentrum Drachenflug beteiligt. Entsprechend dem Titel der Gestaltung "Bewegtes Ringgleis" sind Alltagsszenen auf dem Ringgleis dargestellt, welche die "Bewegungen" und "Begegnungen" auf dem Ringgleis zeigen. Das Wandbild wird am 1. November um 15 Uhr feierlich eingeweiht.

TOP 6: Mitteilungen der Verwaltung

Dem Sanierungsbeirat liegen folgende Mitteilungen vor:

- Okerweg an der Cammannstraße
- Jahnstraße 16, 16a, 17 - Vorzeitiger Maßnahmenbeginn
- Freiraumgestaltung Hebbelstraße: Herr Meister regt an zu prüfen, ob ein Büro aus dem Soziale-Stadt-Gebiet beauftragt werden kann. Herr Mittendorf erläutert, dass es sich um einen Nachfolgeauftrag handelt und die Nibelungen Wohnbau GmbH mit dem Büro aus Hannover sehr zufrieden ist.
- Antworten des FB Stadtgrün & Sport
- Umsetzungsvorschläge aus dem Gender-Gutachten. Diese ist nun auch im Internet abrufbar.
- Städtebaufördermittel 2013
- Geförderte Wohnungen im Sanierungsgebiet
- Sachstand der Baustellen
- Beantwortung der Anfragen aus dem Sanierungsbeirat
- Vermarktung Grundstück Westbahnhof 4

Diskussion zur Asphaltierung einer Teilstrecke des Ringgleises:

Herr Jahnz und weitere Beiratsmitglieder schlagen den gleichzeitigen Test mit Asphalt sowie mit Stahlwerkschlacke vor.

Frau Martin erklärt, dass es nicht um einen Test verschiedener Wegedecken geht, sondern das Zusammenspiel von Fuß- und Radverkehr untersucht werden soll. Die helle, wassergebundene Decke wurde damals gewählt, um den Grün- und Erholungsraum zu erhalten.

Herr Schramm hält den jetzigen Belag für ungeeignet. Teils ragt noch der Schotter aus der Decke heraus.

Herr Meister regt an einen Kostenvergleich der verschiedenen Deckschichten aufzustellen.

Herr Frej befürchtet, dass mit einer dunklen Deckschicht das Ambiente verloren geht. Der Test könnte ergeben, dass getrennte Fuß- und Radwege sinnvoll wären. Er regt an, den AK Ringgleis Westliches Ringgebiet einzuberufen.

Herr Glaser befürchtet ebenfalls, dass die Asphaltstrecke neue Maßstäbe setzt und Begehrlichkeiten bei den Bürgern weckt.

Frau Johannes weist auf die Gefahr hin, dass bei Asphalt noch mehr Motorroller übers Ringgleis fahren.

Frau Martin betont, dass nur der Abschnitt der Fahrradstraße zwischen Triftweg und Kälberwiese asphaltiert wird. Eine weitere Asphaltierung ist nicht geplant.

TOP 7: Vorlage: Außenanlagen Kita Madamenweg 35

Frau Martin erläutert das Umgestaltungskonzept der Kita-Außenanlagen, das aufgrund der Neueröffnung einer Krippengruppe erforderlich wurde. Es beinhaltet einen für die Krippenkinder angepassten Spielbereich (Sandspielbereich mit Sonnensegel, Nestschaukel, Spielhäuschen mit Kletternetz & Rutsche und Murmelbahn) sowie eine moderate Aufwertung des übrigen Geländes für die Kindergartenkinder (Matschanlage, Pflasterweg rund um den Spielwald, Pfahlhaus, Wackelbrücke, Netz- und Seilaufstieg, Feuerstelle, Kräuterbeet). Wenn es die Witterung zulässt, kann schon im Dezember mit der Baumaßnahme begonnen werden.

Herr Hillger begrüßt die Planung, befürchtet jedoch einen Präzedenzfall diesbezüglich, dass der Bezirksrat die Folgekosten aller neuen Grünanlagen übernehmen soll. Er plädiert dafür, dass der Bezirksrat ein größeres Budget für die Pflege erhalten soll.

Frau Martin bestätigt, dass die Mittel für den Unterhalt der Grünflächen nicht ausreichen und die Stadt zusätzliche Mittel benötigt.

Herr Glaser ist der Ansicht, dass die Pflege aus dem Ansatz der Kindertagesstätten finanziert werden soll. Wenn die Politik keinen höheren Ansatz einfordert, bleibt die Frage, was bei der Pflege gekürzt wird.

Frau Martin geht davon aus, dass auch die Pflege von Kita-Außenanlagen über den FB Stadtgrün erfolgt. Es kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden, welche Maßnahmen wegfallen würden.

Herr Hillger regt eine Finanzierung über den Kita-Haushalt statt über den Bezirksrat an.

Frau Johannes schlägt vor, den 2. Satz des Beschlussvorschlags bezüglich der Folgekosten bei der Abstimmung auszuklammern.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mit der oben genannten Ergänzung mit 10 Ja-Stimmen einstimmig zu.

TOP 8: Vorlage: Bewegungsparcours/ Mehrgenerationenpark Westbahnhof

Herr Hille erläutert die Planung. Sie sieht ein Bewegungspfad durch das Birkenwäldchen parallel zum Ringgleisweg vor. Er besteht aus 9 verschiedenen Fitnessgeräten aus Edelstahl sowie im Boden verankerten Baumstämmen, Steinquadern und einer Slackline. Hierbei wurden die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung, insbesondere von Parkour-Sportlern, aufgenommen. Ebenso der Hinweis, dass das Draisinengleis für Draisinenfahrten frei bleiben muss. Drei Sitzbereiche mit Fahrradständern und Platz für einen Kinderwagen sind über die ganze Strecke verteilt.

Frau Martin ergänzt, dass jedes Gerät in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden genutzt werden kann, sodass alle Altersgruppen angesprochen werden. Wichtig sei auch die Vandalismusresistenz und Dauerhaftigkeit der Geräte. Deshalb wurden Edelstahlgeräte bevorzugt.

Auf die Frage von Frau Johannes nach der Behindertengerechtigkeit des Parcours erwähnt Frau Martin, dass der Weg barrierefrei ist und die Geräte leicht zu benutzen sind. Frau Johannes schlägt die Ergänzung der Hinweistafeln mit Blindenschrift vor.

Herr Frej regt eine Anbindung des Pfades an den Radweg an. Herr Hille gibt zu bedenken, dass der Pfad vorrangig ein Fußweg ist.

Herr Schramm vermisst eine Erwachsenen-Schaukel und weist auf die Hundekotproblematik hin.

Herr Jahnz unterstützt die Idee einer großen Schaukel, hält die Blindenschrift hier für nicht sinnvoll, da Blinde in den Parcours eingeführt werden müssen, und fragt nach der Schadstoffbelastung.

Frau Martin berichtet, dass keine Bodenverunreinigungen vorliegen, die der Umsetzung des Bewegungsparcours entgegenstehen. Die ursprünglich geplante Schaukel wurde aus Kostengründen gestrichen.

Frau von Kalm regt an die Behindertenverbände zu kontaktieren.

Frau Johannes stellt den Beschlussvorschlag ohne den 2. Satz zu den Folgekosten zur Abstimmung.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mit der oben genannten Ergänzung mit 9 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme zu.

TOP 9: Vorlage: Outdoorfitnessplatz Hebbelstraße

Herr Lakemann berichtet, dass der Outdoorfitnessplatz nur ein Teil des gesamten Freiraumentwicklungskonzeptes ist. Die Bewohnerbeteiligung hat mit einer sehr hohen Beteiligung im Sommer 2012 stattgefunden. Es handelt sich um eine private, aber öffentlich zugängliche Fläche.

Herr Jahnz bedauert, dass der Platz nicht auch abends und am Wochenende öffentlich zugänglich sein wird.

Herr Lakemann erklärt, dass zu Beginn die Spielstube Hebbelstraße die soziale Kontrolle übernehmen soll - auch wegen Vandalismusgefahr. Wenn es gut klappt ist denkbar, dass die Bewohner selbst langfristig die Kontrolle übernehmen, sodass andere Schließzeiten möglich sind.

Herr Mittendorf ergänzt, dass die Unterhaltskosten von der Nibelungen Wohnbau GmbH getragen werden und dass ein Bewohner für die Pflege der Freiflächen beauftragt wird. Dieser könnte evtl. die Schlüsselgewalt erhalten.

Herr Frej hält es für unsinnig, zwei ähnlich gestaltete Bewegungsparcours in unmittelbarer Nähe zu bauen.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mit 10 Ja-Stimmen einstimmig zu.

TOP 10: Anfragen / Anregungen

Herr Jahnz weist auf das fehlende Straßenschild "Westbahnhof" an der Broitzemer Straße sowie die fehlenden Straßenmarkierungen bei der abknickenden Vorfahrt in die Büchnerstraße hin. Er regt an, schon vor dem Bau des Wendehammers an der Büchnerstraße an der Hugo-Luther- und Münchenstraße frühzeitig Schilder aufzustellen, um auf die geänderte Zufahrt hinzuweisen.

Herr Meister stellt fest, dass seit längerer Zeit eine Sitzung des gesamtstädtischen AK Ringgleis zum Ringgleis West geplant ist, diese aber wieder vertagt wurde. Es gibt jedoch einige Themen zu besprechen. Er schlägt deshalb vor, dass das Quartiersmanagement den noch bestehenden AK Ringgleis im Bereich der Sozialen Stadt einberuft. Der Sanierungsbeirat unterstützt den Vorschlag mit 8 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Frau Schossig macht darauf aufmerksam, dass ein kleiner Baum an der Nord-West-Ecke der Kreuzung Cyriaksring/ Münchenstraße die Sicht behindert und beschnitten werden sollte.

Herr Glaser erwartet von der Verwaltung konkrete Umsetzungsvorschläge aus dem Gender-Gutachten auch bezüglich des Frankfurter Platzes. Darüber hinaus regt er an, die TOPs mit externem Personal nach vorne zu ziehen sowie die Pläne größer abzudrucken oder als pdf zu versenden. Herr Lakemann informiert, dass zukünftig alle Tagesordnungen und Vorlagen im Internet abrufbar sind.

Nicht-Öffentlicher Teil: Grundstück Westbahnhof 1a/b

Siehe Anhang

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung.

Braunschweig, den 07.11.2013

Für das Protokoll: Denise Notter, plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH